

Vorwort

Um die Erforschung des Klimas in Schulen und Klassen ist es in den letzten Jahren ruhig geworden: Es gibt – im Gegensatz zu den mit dem Pädagogikprofessor Helmut Fend beginnenden großen Studien im letzten Jahrhundert – keine neuen umfassenden Untersuchungen, und das Konzept des Klimas hat in der wissenschaftlichen Diskussion um die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht eine marginale Position.

Das signalisiert eine markante Veränderung in der Ausrichtung der Forschung. Nicht mehr die Humanisierung der Schule als Lebensort der Schülerinnen und Schüler steht im Fokus, nicht mehr die Frage, wie sich die Schülerinnen und Schüler unter dem Einfluss der Schule als soziale Institution entwickeln und verändern: Zurzeit ist der Blick auf die Schule geprägt durch die Ausrichtung auf fachliches Lernen und „Leistung“. Nicht zuletzt haben die internationalen Leistungsvergleiche und deren für Deutschland und Österreich wenig schmeichelhaften Ergebnisse diesen Umschwung in der Wahrnehmung mit verursacht: Schul- und Unterrichtsqualität werden primär an „Output“-Merkmalen festgestellt und festgemacht, weniger an den Merkmalen des sozialen Umgangs und der Qualität der Beziehungen zwischen den Akteuren im Lebensraum Schule.

Anders die Schuladministration und die Schulen selbst: In den Referenzrahmen für Schulqualität, die von den einzelnen Ländern entwickelt wurden, und unter den vielfältigen Instrumenten, die den Schulen inzwischen über Qualitätsplattformen zur Selbstevaluierung zur Verfügung gestellt werden, haben Aspekte des Klimas einen hohen Stellenwert. Schülerinnen und Schüler werden immer wieder eingeladen, Rückmeldungen zu geben, wie sie den „Lebensraum Schule und Klasse“ wahrnehmen und erleben, und sie geben dadurch wichtige Hinweise, wo Weiterentwicklungen ansetzen müssen, damit die einzelnen Schulen zu einem Ort werden, an dem das Lernen Freude machen kann.

Jo Kramis¹ hat bereits 1990 in einer bemerkenswerten Zusammenschau von Prinzipien und Gütekriterien der eher geisteswissenschaftlichen Didaktik

¹ Kramis, J. (1990). Bedeutsamkeit, Effizienz, Lernklima. Grundlegende Gütekriterien für Unterricht und Didaktische Prinzipien. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 8, 279–296.

herausgearbeitet, dass „Bedeutsamkeit“ der Inhalte, „Effizienz“ der Vermittlung und das „Lernklima“ jene drei Faktoren darstellen, die „guten Unterricht“ ausmachen. Das dabei angesprochene „Klima“ ist den beiden anderen nicht nachgeordnet; Kramis geht vielmehr von einer Art multiplikativer Verknüpfung der drei Bereiche aus: Sie steigern sich wechselseitig in ihrer Wirkung, je positiver sie ausgeprägt sind. Die Formel gilt aber auch umgekehrt: Wo das Lernklima sehr schlecht ist – mathematisch gesehen gegen null geht –, senkt es wegen dieser Art der Verknüpfung auch die Wirkung der beiden anderen Faktoren.

Was Kramis in einem qualitativen Zugang postulierte, wurde fast 20 Jahre später von John Hattie² beeindruckend durch seine Metaanalyse empirischer Untersuchungen bestätigt: Zuwendung, Ermutigung, Respekt und hohe Leistungserwartungen auf der einen, das soziale Zusammenleben in der Klasse im Sinne von emotionalem Zusammenhalt und wechselseitiger Unterstützung auf der anderen Seite sind Faktoren, deren starker Einfluss auf die Lernergebnisse auch empirisch gut abgesichert ist.

Umso mehr ist daher ein Buch zu begrüßen, das sich neben der Klärung der einschlägigen Begriffe und des Konzepts vor allem zum Ziel setzt, Wege aufzuzeigen, wie das Klima auf den verschiedenen Ebenen des Bildungssystems und der Schule beeinflusst und zum Positiven verändert werden kann. Ist es doch häufig ein langer und schwieriger Weg, das als richtig Erkannte auch tatsächlich in die Praxis umzusetzen. Und zugleich könnte es auch einen Impuls bilden, die zurzeit eher einseitig fachlich geprägte Rezeption von Schule und Lernen zu modifizieren und die Schülerinnen und Schüler als ganzheitliche Personen wieder mehr ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken.

Ferdinand Eder

² Hattie, J. A. C. (2009). *Visible Learning. A synthesis of over 800 meta-analyses relating to achievement*. London & New York: Routledge.

Prima Klima: Schule ist mehr als Unterricht

Reindl, M.; Gniewosz, B.

2017, VIII, 145 S. 7 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-662-50352-2